

A1NEU Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Barbara Brunsing (Kreisverband Ennepe-Ruhr)

Text

1 Kreistagswahlprogramm 2020 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ennepe-Ruhr

2 Am 13. September haben Sie, die Bürgerinnen und Bürger des Ennepe-Ruhr-Kreises,
3 die Chance, Ihre Stadt, Ihr Viertel, Ihr Leben aktiv mit zu gestalten. An diesem
4 Tag findet die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen statt. Hier vor Ort, in den
5 Räten und im Kreistag, werden Entscheidungen getroffen, die sich sehr direkt auf
6 das tägliche Leben auswirken. Denn in den Kommunen wird entschieden, wie Schulen
7 ausgestattet sind, wie oft der Bus fährt, welche Öffnungszeiten das Schwimmbad
8 hat, ob es eine Verbraucherzentrale gibt und ob die Klimakrise bekämpft wird.

9 Selbstverständlich können Sie Einfluss nehmen und sich zu jeder Zeit an diesen
10 Entscheidungen beteiligen, in dem Sie Kontakt zu Ihren kommunalen Politikerinnen
11 und Politikern aufnehmen oder sich selbst in einer Partei oder auf andere Art
12 und Weise engagieren. Die direkteste Art der Einflussnahme ist aber die Wahl.
13 Und deshalb möchten wir GRÜNE im Ennepe-Ruhr-Kreis Ihnen mit diesem Programm
14 unsere Ideen für den EN-Kreis vorstellen. Diese Ideen möchten wir in den
15 nächsten Jahren gerne umsetzen – gemeinsam mit unserem Landrat Olaf Schade, der
16 nach fünf Jahren vertrauensvoller und guter Zusammenarbeit von SPD und GRÜNEN
17 erneut vor rot und grün zur Wahl aufgestellt wurde. Und vor allem mit den vielen
18 Verbänden, Vereinen und Initiativen, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger
19 des Ennepe-Ruhr-Kreises engagieren und aus denen wir neben den direkten
20 Gesprächen mit Ihnen viele Anregungen bekommen.

21 Wir GRÜNE wollen die Entscheidungen im Kreistag nachhaltig, sozial und
22 zukunftsweisend gestalten und die Lebenswirklichkeit aller Bürgerinnen und
23 Bürger verbessern. Global denken und lokal handeln – unser jahrzehntealter
24 Leitgedanke ist aktueller denn je. Denn die Klimakrise macht nicht an unseren
25 Kreisgrenzen halt. Deshalb werden wir alle Vorhaben vor diesem Hintergrund auf
26 ihre Umsetzbarkeit prüfen. Damit wir unseren Kinder und Enkel eine lebenswerte
27 Zukunft hinterlassen.

28 Die Klimakrise ist die eine, das sich verändernde gesellschaftliche Klima die
29 andere große Herausforderung, der wir gemeinsam mit Ihnen begegnen wollen. Nicht
30 nur im Internet breiten sich Hass und Hetze aus. Auch im Kreis sind rechte
31 Gewalt, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung leider Realität. Zum Glück
32 steht aber eine breite Mehrheit der Menschen im Kreis gegen diejenigen, die
33 unser Land in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückwerfen möchten und
34 die nicht nur alle gesellschaftliche Liberalität, sondern auch Anstand und Moral
35 bekämpfen. Wir GRÜNE werden alles tun, dass diese Kräfte keinen Einfluss in den
36 Räten und im Kreistag bekommen werden!

37 Dabei und bei allen anderen Herausforderungen setzen wir auf die Unterstützung
38 der Bürgerinnen und Bürger des Ennepe-Ruhr-Kreises – auf Ihre Unterstützung!

39 Umwelt- und Klimaschutz

40 Die Klimakrise ist auch im Ennepe-Ruhr-Kreis angekommen. Starkregenereignisse,
41 extreme Hitze, Wassermangel und schwere Stürme machen vor unserer Region nicht
42 halt. Deshalb müssen der Schutz unserer Umwelt und das Ergreifen nachhaltiger

43 Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für
44 unsere Kindern eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!

45 Wir wollen, dass die Kreisverwaltung bis 2030 klimaneutral und der Klimaschutz
46 als vorrangige Querschnittsaufgabe im Kreis verankert wird. Ein erster Schritt
47 dafür ist die Umsetzung des beschlossenen Klimaschutzkonzepts durch die
48 Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers. Diesem müssen
49 aber weitere Folgen, indem beispielsweise weiteres Personal zur Bewältigung von
50 Klimafolgen gewonnen wird. Außerdem soll zukünftig bei der Beschaffung von
51 Dienstfahrzeugen, der Einhaltung von Klimastandards bei Bau und Unterhaltung von
52 Kreisgebäuden und der Bewertung von Klimafolgen die Klimaneutralität im
53 Vordergrund stehen. Der Kreis bereitet sich darüber hinaus vorsorglich auf neue
54 Naturgefahren durch die Klimakrise wie Starkregenereignisse und Hitzewellen vor
55 und investiert in den Bevölkerungsschutz durch den Bau eines
56 Gefahrenabwehrzentrums für die Feuerwehren und Hilfsorganisationen.

57 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 58 • Kreisimmobilien nach dem Prinzip des nachhaltigen Bauens modernisieren und
59 gestalten;
- 60 • kreiseigenen Wälder mit klimaresistenten Arten aufforsten;
- 61 • kreiseigene Immobilien z.B. durch engere Zusammenarbeit mit der
62 BürgerEnergieGenossenschaft mit Photovoltaikdächern ausstatten;
- 63 • Frischluftschneisen und Grünzügen erhalten;
- 64 • Müllvermeidungskampagnen starten und die Abgabe von Schadstoffen und
65 Sperrmüll erleichtern;
- 66 • öffentlicher Grünflächen durch ein Pilotprojekt des Kreises ökologisch
67 aufwerten;
- 68 • Dächer und Fassaden kreiseigener Immobilien begrünen und bienenfreundlich
69 gestalten;
- 70 • Neue Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Ennepe-Ruhr-Kreis ausweisen;
- 71 • vor der Ausweisung neuer Gewerbegebiet Altflächen recyceln und
- 72 • Erneuerbare Energien im Kreis ausbauen.

73 Mobilität

74 Der Ennepe-Ruhr-Kreis liegt zwischen dem Ruhrgebiet und dem Bergischen Land.
75 Ländliche Räume und städtische Strukturen prägen unsere Heimat. Gleichzeitig
76 stellt dies aber auch die größte Herausforderung für den Kreis dar. Wir wollen
77 nicht nur in den Ballungsgebieten einen Öffentlichen Nahverkehr schaffen, der
78 alltagstauglich und bezahlbar ist – auch ländliche Bereiche müssen zu allen
79 Tageszeiten an den Nahverkehr angebunden sein. Bus und Bahn sind Teil der
80 Daseinsvorsorge und entsprechend zu finanzieren! Wir werden uns außerdem dafür
81 einsetzen, dass die Deutsche Bahn und VRR endlich in die Bahn-Infrastruktur
82 investieren und das Angebot endlich ausgeweitet wird. Der gesamte Ennepe-Ruhr-

83 Kreis ist Teil der Metropole Ruhr. Es wird Zeit, dass sich endlich auch Bus und
84 Bahn dieser Realität anpassen.

85 Gleichzeitig ist aufgrund seiner Struktur der Autoverkehr auf absehbare Zeit im
86 Ennepe-Ruhr-Kreis nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und
87 Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und
88 alltagstaugliche Alternativen gibt Und wir wollen eine spürbare Entlastung der
89 Infrastruktur erreichen: Insbesondere die Erneuerung von Brücken und die
90 Sanierung der Autobahnen durch das Land sind mit dem Kreis und den Städten
91 abzustimmen und so schnell wie möglich durchzuführen. Dauerstaus und überlastete
92 Umleitungen schaden Mensch und Umwelt und müssen endlich der Vergangenheit
93 angehören!

94 Wir wollen konkret für den Kreis:

95 • vernetzte Mobilität durch Angebote von Car-Sharing, Bike & Ride und Bike-
96 Sharing in jeder Stadt an zentralen Plätzen organisieren;

97 • bei allen Verkehrsprojekten Barrierefreiheit, Fußgänger und den Radverkehr
98 mitdenken;

99 • die digitale Echtzeitauskunft in Kombination mit dem Radverkehr
100 weiterentwickeln;

101 • den Nahverkehr z.B. durch Anschlusssicherung und die Ausweisung eigener
102 Busspuren auf den Hauptverkehrsstraßen beschleunigen;

103 • die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Zusammenarbeit mit der AVU
104 ausgebaut;

105 • bei den Bussen des Nahverkehrs neue Antriebe einsetzen und
106 bedarfsorientierte Angebote wie Bürgerbusse ausbauen;

107 • günstigere Tarife im Nahverkehr und bei Bund und Land Druck für
108 Investitionen in den Nahverkehr machen;

109 • das RVR-Konzept für Alltagsradwege im Kreis und seinen Städten
110 schnellstmöglich umsetzen;

111 • sichere und schnelle Radwege zu (Bus)Bahnhöfen und sichere
112 Abstellmöglichkeiten organisieren und

113 • eine Beteiligung des Kreises an der Aktion „Stadtradeln“.

114 • Für das Kapitel Mobilität habe ich zwei Punkte, die überdacht werden
115 sollten:

116 ◦ Busspuren

117 Ich kenne keine Kreisstraße, die so breit ist, dass man dort eine
118 Busspur einrichten könnte. Der Absatz könnte besser lauten:

119 ◦ den Nahverkehr z.B. durch Anschlusssicherung und dort, wo es möglich
120 ist, durch Ausweisung von Busspuren und Vorrangschaltungen
121 beschleunigen.

122 ◦ Tarife und Investitionen

123 Es sollten die Zuständigkeiten deutlicher hervorgehoben werden und
124 angesichts der versprochenen Milliarden geht es jetzt eher darum,
125 das versprochene Geld in den Kreis zu leiten. Der Absatz könnte
126 besser lauten:

127 ◦ beim VRR Druck machen für günstigere Tarife im Nahverkehr.

128 ◦ überzeugende Maßnahmen und Projekte entwickeln, damit die von Bund
129 und Land zugesagte Förderung auch dem Kreis zugute kommt.

130 Soziales

131 Im EN Kreis ist in den letzten Jahren viel passiert, um mehr Barrierefreiheit
132 und Inklusion zu erreichen: Es wurde die Stelle eines Inklusionsbeauftragten
133 geschaffen, der Schritt für Schritt eine Fülle von Maßnahmen umsetzt. Diese
134 wurden von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Verbänden erarbeitet.
135 Dieser Prozess muss in enger Kooperation mit den Städten fortgesetzt werden.
136 Diesen wird der Kreis auch weiterhin eine Vielzahl von Daten zur Verfügung
137 stellen, um Planungen für bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen zu erleichtern.
138 Dadurch können lebendige Viertel entstehen, barrierefrei und mit kurzen Wegen.
139 So können zum Beispiel ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer eigenen
140 Wohnung leben.

141 Leider bleibt die pflegerische Versorgung der Bevölkerung angespannt: Es kann
142 problematisch sein, einen Pflegedienst mit freien Kapazitäten zu finden. Wer
143 kurzfristig einen Kurzzeitpflegeplatz benötigt, findet diesen zum Teil erst nach
144 längerer Suche und womöglich auch nicht am Wohnort. Dieser Pflegenotstand, der
145 eine Ursache im Mangel an Fachpersonal hat, wird sich in der Zukunft nicht
146 grundsätzlich verbessern. Deshalb unterstützen wir Grüne eine verbindliche
147 kommunale Pflegeplanung, eine bessere Vernetzung aller im Gesundheitsbereich
148 tätigen Akteure und mehr Prävention.

149 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 150 • die Beteiligung und Betreuung von ausländischen MitbürgerInnen und
151 Geflüchteten erhalten;
- 152 • das Ehrenamt durch Anerkennung und Wertschätzung stärken, z. B. über
153 Ehrenamtskarten aber auch Feiern, Auszeichnungen und Feste;
- 154 • die Schulsozialarbeit in den Schulen des Kreises fortführen;
- 155 • freie Träger weiter fördern und den Umfang der Förderung an vorhandene
156 Bedarfen anpassen;
- 157 • die Frauenberatung und Frauenförderung zu einem Gender- und Diversitiy-
158 Management ausbauen;
- 159 • zusätzliche Frauenhausplätze einrichten;
- 160 • das Bundesteilhabegesetz menschenorientiert umsetzen;
- 161 • sozialen Wohnungsbau und genossenschaftliches Wohnen stärken und ausbauen;
- 162 • Wohnungslosigkeit bekämpfen und Housing-First-Projekte modellhaft
163 erproben;
- 164 • die Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket vollständig ausgeben und
165 • die Verbraucherzentrale EN weiter unterstützen.

166 Gesundheit

167 Die Herausforderungen für das Gesundheitssystem werden in einer älter werdenden
168 Gesellschaft immer größer. Auch der im Kreis weiter spürbare demografische
169 Wandel und die heterogenere Zusammensetzung der Bevölkerung tragen zu einer
170 Verschärfung der Lage bei. Unsere Leitbilder bleiben trotzdem die UN-
171 Behindertenkonvention und der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Deshalb werden
172 wir uns auch weiterhin für eine gute Hausarztversorgung sowie eine wohnortnahe
173 und differenzierte Krankenhausstruktur einsetzen. Der Dialog mit
174 Betroffenenverbänden und Selbsthilfeorganisationen ist für uns dabei
175 selbstverständlich.

176 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 177 • Prävention stärken, u.a. mit einem Garantieanspruch für Schwimmunterricht
178 und der Schaffung von Mehrgenerationenspielplätzen;
- 179 • quartiersbezogene Wohn- und Pflegeangebote, neue Wohnformen und
180 individuelle Unterstützungsmodule für das Leben zuhause über eine
181 verbindliche Pflegebedarfsplanung im Kreis entwickeln;
- 182 • aus Gründen des Gesundheitsschutzes einen autofreien Tag pro Jahr im
183 ganzen Kreis einführen und uns jährlich am weltweiten autofreien Tag am
184 22.09. beteiligen;
- 185 • aktiv Einfluss auf eine flächendeckende, quartiersnahe ambulante und
186 stationäre Gesundheitsversorgung nehmen und dafür die Gesundheitskonferenz
187 EN nutzen und
- 188 • allem Menschen im Ennepe-Ruhr-Kreis gleichberechtigt die Teilnahme an der
189 Gesundheitsversorgung ermöglichen.

190 Schule

191 Der Ennepe-Ruhr-Kreis investiert in den nächsten Jahren in die Modernisierung
192 seiner drei Berufskollegs, seiner beiden Förderschulen und seiner Gesamtschule
193 weit über 100 Millionen Euro. Bildung ist die wichtigste Ressource, die eine
194 Gesellschaft hat. Wir können auf kommunaler Ebene die weiterhin bestehenden
195 Ungerechtigkeiten im Schulsystem nicht ändern Wir können aber dafür sorgen dass
196 unsere Kinder in modernen Gebäuden gerne lernen und es im ganzen Kreis ein
197 hervorragendes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler gibt – ganz egal,
198 welche Fähigkeiten sie mitbringen und welchen Beruf ihre Eltern ausüben. Bisher
199 ist dieses Vorhaben an der Weigerung der Städte gescheitert, sie miteinander
200 über ein kreisweites Angebot an Schulen zu verständigen. Wir wollen, dass der
201 Kreis erneut auf die Städte zugeht und ihnen anbietet, die Schulentwicklung im
202 Kreis zu koordinieren.

203 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 204 • die interkommunale Kooperation von Schulen gleicher Schulstufen und
205 –formen fördern;
- 206 • die interkommunale Weiterentwicklung der Förderschullandschaft im EN Kreis
207 voran bringen;
- 208 • die Inklusion an allen Schulen im Kreis stärken;
- 209 • eine chancengerechte Schule für alle Schülerinnen und Schüler realisieren;
- 210 • das Kommunale Integrationszentrums (KI) bei der Integration von
211 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund weiter unterstützen;
- 212 • Berufsorientierungsmaßnahmen für alle Schüler*innen schaffen;
- 213 • die Medienausstattung der kreiseigenen Schulen auf der Basis ihrer
214 spezifischen Konzepte und Schulprogramme optimieren;
- 215 • das Regionale Bildungsnetzwerk EN mit seiner Aufgabe der Koordination der
216 Arbeit der Bildungsträger im Kreis und von Bildungsprojekten stärken und
- 217 • die Volkshochschulen, Bibliotheken und Medienzentren als Institutionen des
218 lebenslangen Lernens in den Fokus nehmen.

219 Kultur

220 Wir verstehen unter Kultur ein aktives und gestaltendes Eingreifen der
221 Bürgerinnen und Bürger in das gesellschaftliche Leben und die Umwelt ihrer
222 Heimat. Kultur soll den Menschen befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu
223 führen. Ihnen soll die Möglichkeit geboten werden, kulturelle Bedürfnisse und
224 Wünsche zu nennen und ihnen nachzukommen. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen,
225 die das Entstehen kultureller Prozesse und vielfältiger Kulturprojekte fördern
226 und sie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Dafür stellen wir
227 GRÜNE kulturellen Initiativen oder Einzelpersonen unsere Büros als Treffpunkt
228 oder Veranstaltungsräume zur Verfügung und treten im Rahmen der
229 parteigesetzlichen Möglichkeiten auch als Veranstalter von kulturellen
230 Veranstaltungen auf bzw. integrieren künstlerische Angebote in politische
231 Veranstaltungen.

232 Der Erhalt und der Ausbau der vielfältigen Angebote im Ennepe-Ruhr-Kreis ist
233 eine wichtige Aufgabe, um die Menschen an ihre Heimat zu binden. Deshalb sollte
234 sich auch der Kreis kulturell noch stärker engagieren.

235 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 236 • eine Kultur-Servicestelle zur Unterstützung des Ehrenamts, zur
237 Fördermittelberatung, für kreisweites Kulturmarketing und die Vernetzung
238 Kulturschaffender einrichten;
- 239 • Mitglied der regionalen Kulturbüros Ruhrgebiet und Südwestfalen werden;
- 240 • einen kreisweiten Internet-KünstlerInnenpools entwickeln und pflegen;
- 241 • einen Kulturpass EN für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen und
- 242 • ein kreisweites Kulturförderprogramm etablieren.

243 Wirtschaft & Tourismus

244 Die Grundlage für die gute Entwicklung des Ennepe-Ruhr-Kreises ist seine
245 wirtschaftliche Stärke und sein Angebot an Arbeitsplätzen und attraktiven
246 Gewerbestandorten. Hier muss die Reaktivierung vorhandener Flächen Priorität
247 haben. Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete führt unausweichlich zu Konflikten
248 mit Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch mit den Interessen des Natur- und
249 Umweltschutzes. Deshalb wollen wir hier mit Augenmaß vorgehen und weiterhin
250 einen fairen Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie schaffen. Die
251 interkommunale und regionale Ausweisung von Gewerbegebieten hat für uns
252 absoluten Vorrang gegenüber rein städtischen Lösungen.

253 In der Wirtschaftsförderungsagentur sehen wir auch in den nächsten Jahren ein
254 Instrument, den Kreis weiterzusammenwachsen zu lassen und setzen darauf, dass in
255 diesem Bereich die interkommunale Zusammenarbeit weiter gestärkt wird. In einer
256 globalisierten Welt muss der Kreis mit einer Stimme sprechen.

257 Ein attraktiver Wirtschaftsstandort bietet seinen Unternehmen und deren
258 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch eine hervorragende Infrastruktur. Dazu
259 gehören eine hochwertige Bildungs- und Kulturlandschaft, ein leistungsfähiger
260 Öffentlicher Personennahverkehr, Breitband im gesamten Kreisgebiet und natürlich
261 auch touristische Angebote wie der Ruhrradwanderweg oder die Denkmäler der
262 Industriekultur. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, vorhandene
263 Angebote zu stärken und neue Projekte anzustoßen, wie die Internationale
264 Gartenausstellung in der Metropole Ruhr 2027.

265 Wir wollen konkret für den Kreis:

- 266 • die Wirtschaftsförderungsagentur des Kreises stärken und als Dienstleister
267 für die Städte weiterentwickeln;
- 268 • für die besondere Wirtschaftsstruktur des Kreises mit seinen kleinen und
269 mittleren Unternehmen eine neue Gründerkultur entwickeln;
- 270 • die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und so die Potentiale von
271 Frauen für die wirtschaftliche Entwicklung nutzen;
- 272 • die Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt fördern und
273 hierfür in Zusammenarbeit mit allen maßgeblichen Akteuren entsprechende
274 Programme entwickeln und
- 275 • über einen beschleunigten Breitbandausbau die Digitalisierung weiter
276 vorabringen;
- 277 • innovative Konzepte wie Coworking Spaces kreisweit einrichten und Startups
278 fördern.